

## Fakten des Unglückes auf der Gorch Fock

### Besatzungsmitglied der "Gorch Fock" über Bord gegangen



Glücksburg (Marine) - Seit der Nacht zu Donnerstag wird ein Besatzungsmitglied des Segelschulschiffs GORCH FOCK vermisst. Das 18-jährige Crewmitglied ist Offizieranwärter und ging gegen Mitternacht über Bord. Die Wassertemperatur betrug zirka 17 Grad Celsius. Das Schiff befand sich zu diesem Zeitpunkt in der Deutschen Bucht, zehn Seemeilen - circa 20 Kilometer - nördlich der Nordseeinsel Norderney. Dabei herrschte südwestlicher Wind der Stärke sieben, das entspricht etwa 60 km/h. Von der Besatzung wurden sofort umfassende Rettungsmaßnahmen eingeleitet. Unmittelbar nach dem Zwischenfall startete eine groß angelegte Seenotrettungsaktion.

An Bord des Schiffes befinden sich 107 Offizieranwärter des Jahrgangs 2008, darunter 24 Frauen. Zur Stammbesatzung gehören darüber hinaus 100 weitere Soldaten. In den zurückliegenden 50 Jahren erhielten rund 14.000 Offizier- und Unteroffizieranwärter ihre seemännische Grundausbildung auf der GORCH FOCK.

Erstmals in der 50-jährigen Geschichte des Kieler Segelschulschiffes "Gorch Fock" kam ein Besatzungsmitglied durch Ertrinken ums Leben: Eine junge Soldatin stürzte einen Tag vor ihrem 19. Geburtstag in der Nacht zum 4.9. vom Deck der Bark, als diese 20 Meilen nördlich Norderneys stand. Die aus dem Kreis Heinsberg stammende Soldatin war Offizieranwärterin für den Sanitätsdienst und gehörte zum ersten Lehrgang der diesjährigen Auslandsausbildungsreise. Wie alle Mitglieder des gerade an Bord befindlichen Lehrgangs hatte Jenny B. Anfang Juli ihre Ausbildung an der Marineschule in Flensburg angetreten. Bei 17 Grad Wassertemperatur betrug ihre geschätzte Überlebenszeit 5-7 Stunden.

**Eine Rettungsweste hatte die Frau, die zu den 107 Offizieranwärtern des Jahrgangs 2008 gehörte, nicht an. Sie war von 20 bis 24 Uhr auf Seewache. Dabei stehen jeweils 30 Mann auf dem Mitteldeck, um schnell in die Takelage klettern zu können.**

Das Unglück geschah gegen 23.50 Uhr. Der Wind aus Südwest baute die Wellen mit Stärke 7 zwei Meter hoch auf. Laut Marine fuhr der Dreimaster unter vollen Segeln, habe auf seinem Ostkurs aber "ruhig und stabil" im Wasser gelegen. Wie die Kadettin, die auf dem Oberdeck gestanden haben soll, über Bord ging, ist rätselhaft. Ein Soldat bemerkte einen Schatten, der über Bord ging. Sofort ließ der wachhabende Offizier eine Vollzähligkeitsmusterung durchführen - dabei stellte sich heraus, das die Frau fehlte. Der Kommandant, Kapitän zur See Norbert Schatz, wurde informiert, die gesamte Besatzung geweckt. Parallel geite die Wache die Untersegel auf und drehte die Rahen des Großmastes in den Wind, wodurch das Schiff aufgestoppt wurde. Dieses Manöver dauerte fünf Minuten, während der die "Gorch Fock" 1500 Meter zurück legte. Der "Posten Rettungsboje" warf, wie vorgeschrieben, eine Vier-Mann-Rettungsinsel ab.

**Bereits in der Vergangenheit hat es auf der "Gorch Fock" Unfälle mit bislang fünf Todesopfern und auch Verletzte gegeben. Erst vergangene Woche war ein 18-jähriger Soldat aus Rendsburg im Heimathafen Kiel aus zwölf Metern Höhe ins Wasser gestürzt, als er im unteren Teil des Mastes ausrutschte. Der 18-Jährige zog sich Prellungen zu; in Hamburg hätte er zurück an Bord kehren sollen. 2002 starb ein 19-Jähriger nach einem Sturz aus der Takelage. 1998 fiel ein 19-Jähriger aus dem Großmast aus zwölf Metern Höhe auf die Planken. Der Offiziersanwärter erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen.** Ertrunken war aber bislang noch niemand.

Weiterhin völlig unklar war, wie es zu dem Unfall auf der 148. Fahrt des traditionsreichen Segelschulschiffes kommen konnte. In Wilhelmshaven, wo die «Gorch Fock» in der Nacht zu Freitag eintraf, nahm die Polizei an Bord die Ermittlungen auf. «Wir prüfen, ob es möglicherweise einen Anfangsverdacht für Fahrlässigkeiten oder Straftaten gibt», sagte der die Untersuchungen leitende Kieler Oberstaatsanwalt Uwe Wick der Deutschen Presse-Agentur dpa.

**„Routinemäßig trage die Crew bei der Wache an Deck keine Schwimmweste, sagte ein Sprecher.“**

**Quelle:** dpa-info.com GmbH

Ein Ertrinkender oder Toter geht erstmal unter, durch im Körper befindliche Bakterien (besonders im Darm) wird weiterhin ein gewisser Stoffwechsel innerhalb des Körpers durchgeführt und es entsteht Gas, welches dafür sorgt, dass die sterblichen Überreste wieder auftauchen.

Selbst wenn die sterblichen Überreste die ganze Zeit oben getrieben wären, haben die Aufklärer nur ein sehr kurzes Zeitfenster sie zu finden, da danach der Körper zu kalt ist um von den Wärmebild-kameras erfasst bzw. als Körper identifiziert zu werden. Was man nach 10 Tagen noch feststellen kann hängt vom Verwesungsgrad

## Fakten des Unglückes auf der Gorch Fock

ab, bei den mittlerweile sehr kühlen Temperaturen und dem recht hohen Salzgehalt der Nordsee sind die Chancen gar nicht so schlecht ein vernünftiges Ergebniss zu erhalten.

### Leichnam von toter "Gorch Fock"-Kadettin freigegeben

(17.9.08) Seeleute des Forschungsschiffes "Walther Herwig III" entdeckten am 15.9. gegen 18 Uhr 65 Seemeilen nordwestlich von Helgoland den Leichnam der seit elf Tagen vermissten Offizieranwärterin Jenny Böken. Die 18-Jährige war in der Nacht zum 4. September vor Norderney von Bord der "Gorch Fock" in die Nordsee gestürzt. Kurz nach 18 Uhr meldete die Besatzung des 63 Meter langen Forschungsschiffes der Leitstelle der Wasserschutzpolizei in Cuxhaven die Entdeckung. Zu diesem Zeitpunkt war das Schiff auf der 315. Forschungsreise und untersuchte biologische Schadstoffeffekte bei Fischen. Beim Anblick der Uniform war an Bord sofort klar gewesen, dass es sich um die vermisste Soldatin der "Gorch Fock" handelte. Die "Walther Herwig III" brach ihre Forschungsfahrt ab und nahm in Absprache mit der Leitstelle in Cuxhaven Kurs auf Büsum. Da der Tiefgang des Schiffes für ein Einlaufen in Büsum zu groß war, wurde der Leichnam um 23 Uhr zwei Seemeilen östlich von Helgoland an das Hamburger Polizeiboot "Bürgermeister Weichmann" übergeben. Es traf um 1.45 Uhr in Büsum ein, von wo aus der Transport zum Institut für Rechtsmedizin nach Kiel erfolgte. Am 16.9. gegen Mittag stand das Ergebnis der Sektion fest: Es handelte sich um Tod durch Ertrinken. Es konnten keine Anzeichen für ein Fremdverschulden festgestellt werden. Ungeachtet der Ergebnisse lief das Vorprüfungsverfahren der Staatsanwaltschaft weiter. Ermittler von Polizei, Staatsanwaltschaft und Marine hatten nach dem Einlaufen der Bark in Wilhelmshaven rund 50 Zeugen an Bord befragt.

### Schiffsdaten der Gorch Fock:



**Stapellauf:** 23. August 1958, **Indienststellung:** 17. Dezember 1958

**Abmessungen:** Länge (ohne Bugspriet) 81,25 m, Länge über Bugspriet 89,32 m, Tiefgang (mittlerer) 5,25 m, Breite 12,00 m, Höhe Großmast 45,50 m, Größte Rahlänge 24,00 m, Segelfläche 2.037 qm, Verdrängung 1.760 t.

**Schiffsdiesel:** 1.660 PS, **Geschwindigkeiten:** Maschine max. 12 kn, Segel max. 16 kn.

**Besatzung:** Offiziere 12, Portepeeunteroffiziere 14, Unteroffiziere 27, Mannschaften 24.

**Lehrgangsteilnehmer:** max. 160.

**Bauweise:** Schiffsrumpf und Masten sind aus Stahl. Über 300 Tonnen Eisenballast im Rumpf geben dem Schiff eine hohe Stabilität. Die 23 Segel und das Tauwerk sind aus Kunststoff. Das Schiff kostete 1958 8,5 Millionen DM, 1987 wurde der Wert auf 85 Millionen DM geschätzt.

**Die 'GORCH FOCK' ist eine Bark**, d.h. Fock- und Großmast sind rahgetakelt, während der Besan gaffelgetakelt ist und Schratsegel führt. Die Höhen des Fock- und Großmastes betragen jeweils 45,30 m, die des Besans 40 m. Die Bramstengen der beiden vorderen Masten sind zum Fieren eingerichtet, um das Befahren des Nord-Ostsee-Kanals zu ermöglichen. Die größte Rahlänge beträt 24 m. Die Gesamtfläche der insgesamt 23

### **Fakten des Unglückes auf der Gorch Fock**

Segel war anfangs 1.952 qm, als Material wurde Flachstuch verwendet. Inzwischen erhielt das Schiff weitere Garnituren mit leicht verändertem Schnitt, so dass sich die Segelfläche auf 2.037 qm erhöhte. Inzwischen bestehen alle Segel aus synthetischem Material, wie auch das zuerst verwendete Manila- und Hanftauwerk im laufenden Gut vollständig durch Kunstfasertauwerk ersetzt wurde.

**Umweltschutz:** Bilgenwasserentöler, Aufbereitungsanlagen für Toilettenabwasser und Schmutzwasser, Müllpresse.